

**Konzernhalbjahresabschluss 2011/12
Vorläufiges Ergebnis**

GESCHÄFTSVERLAUF

Eckdaten	1.10.2011 bis 31.3.2012		1.10.2010 bis 31.3.2011		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Auftragseingang						
Präzisionsmechanik	28.692	100	28.728	95	-36	0
Anlagentechnik	141	0	1.632	5	-1.491	-91
	28.833	100	30.360	100	-1.527	-5
Umsatz						
Präzisionsmechanik	29.111	100	26.788	92	2.323	9
Anlagentechnik	31	0	2.397	8	-2.366	-99
	29.142	100	29.185	100	-43	0
Auftragsbestand (31.3.)						
Präzisionsmechanik	32.303	100	31.393	100	910	3
Anlagentechnik	109	0	0	0	109	-
	32.412	100	31.393	100	1.019	3
Ergebnis vor Steuern						
Präzisionsmechanik	-55	6	-558	48	503	-90
Anlagentechnik	-805	94	-619	53	-186	30
Sonstiges	5	-1	11	-1	-6	-55
	-855	100	-1.166	100	311	-27
Anzahl der Mitarbeiter (31.3.)						
Präzisionsmechanik	646	100	608	100	38	6
Anlagentechnik	3	0	3	0	0	0
	649	100	611	100	38	6

Präzisionsmechanik

Im ersten Geschäftshalbjahr 2011/12 erhöhte sich der Umsatz des Kerngeschäfts um 9 %, wobei der Umsatz im Verlauf des zweiten Quartals deutlich zulegte. Der Absatz mit unseren Key-Accounts entsprach den Erwartungen. Der Auftragseingang bewegte sich im Bereich des Vorjahresniveaus. Das Ergebnis vor Steuern zum 31. März 2012 verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr zwar um EUR 0,5 Mio, blieb mit EUR -0,1 Mio aber hinter den Erwartungen zurück.

Anlagentechnik

Der Unternehmensbereich Anlagentechnik, der sich seit Mitte 2009 im Aufbau befindet, lieferte im ersten Geschäftshalbjahr 2011/12 nicht die erwarteten Ergebnisse. Auftragseingänge und Umsätze wurden nur in geringfügigem Umfang erzielt. Das Ergebnis vor Steuern für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 betrug EUR -0,8 Mio. Neben dem fehlenden Umsatz wurde das Ergebnis insbesondere durch noch erforderliche Wertberichtigungen für das mittlerweile bereits eingestellte Geschäftsfeld „Regenerative Energien“ in Höhe von EUR 0,4 Mio belastet.

Sicherstellung der Liquidität

Im Oktober 2011 wurde eine Vereinbarung unterzeichnet, durch die das Factoringgeschäft weiter ausgebaut werden konnte. Diese Maßnahme führte in Verbindung mit der steigenden Umsatzentwicklung im Kerngeschäft zu einer Stabilisierung der Finanzlage.

Der zur Standortsicherung im Juli 2011 zwischen den Tarifpartnern abgeschlossene Sondertarifvertrag zur Einführung einer 37,5-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich mit einer Laufzeit vom 1. August 2011 bis zum 31. Juli 2013 wurde seitens der Arbeitnehmervertreter im Dezember 2011 außerordentlich gekündigt. Die Tarifparteien haben aber bereits im März 2012 mit Rückwirkung zum Januar 2012 eine neue tarifvertragliche Vereinbarung getroffen, die die Bedingungen des vorherigen Vertrages wieder in Kraft gesetzt haben.

ERTRAGSLAGE

	1.10.2011 - 31.3.2012		1.10.2010 - 31.3.2011		Veränderung	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Umsatz	29,1	95	29,2	90	-0,1	0
Gesamtleistung	30,7	100	32,5	100	-1,8	-6
Materialaufwand	10,2	33	12,9	40	-2,7	-21
Personalaufwand	14,2	46	12,7	39	+1,5	+12
Abschreibungen	1,2	4	1,2	4	0,0	0
Sonstige Aufwendungen	4,9	16	6,2	19	-1,3	-21
Finanzergebnis	-1,1	-4	-0,7	-2	-0,4	57
Ergebnis vor Steuern	-0,9	-3	-1,2	-4	+0,3	-25

Gesamtleistung

Die überproportionale Entwicklung in der LKW-Branche führte zu einer Belebung der Nachfrage nach Schumag-Produkten und somit zu einer deutlichen Erhöhung der Umsatzerlöse im Kerngeschäft. Da der im Vorjahr im Bereich Anlagentechnik erzielte Umsatz im Berichtszeitraum nicht realisiert wurde, veränderten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr insgesamt nicht.

Zur weiteren Liquiditätsschonung erfolgte ein gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich geringerer Bestandsaufbau, so dass sich die Gesamtleistung um 6 % reduzierte.

Material und Personal

Die Materialaufwandsquote reduzierte sich bei einer zum Vorjahreszeitraum um 6 %-Punkte geringeren Gesamtleistung vor allem aufgrund des Abbaus des im Materialaufwand erfassten Fremdpersonalbestands von 40 % auf 33 %. Zudem war der Materialaufwand im Vorjahr noch dadurch belastet, dass im Rahmen der Markteintrittsphase für die regenerativen Energien in diesem Bereich der Umsatz über einen 100%igen Materialzukauf bei einem geringen Deckungsbeitrag realisiert wurde.

Der Personalkostenanteil erhöhte sich dagegen von 39 % auf 46 % der Gesamtleistung, was neben der höheren durchschnittlichen Mitarbeiterzahl insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass sich aufgrund der Auflösung des ERA-Anpassungsfonds zum Ende des Geschäftsjahrs 2010/11 die ursprünglich für fünf Jahre garantierte Kostenneutralität der entsprechenden Tarifierhöhungen im Geschäftsjahr 2011/12 nicht mehr auswirkte.

Der Anteil der Material- und Personalkosten an der Gesamtleistung konnte mit 79 % konstant gehalten werden; er ist damit aber immer noch auf einem zu hohen Niveau.

Der durchschnittliche Eigenpersonalbestand der Schumag im ersten Geschäftshalbjahr 2011/12 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 598 auf 644 Mitarbeiter, während der durchschnittliche Fremdpersonalbestand um 45 % von 168 auf 93 Mitarbeiter abgebaut wurde.

Ergebnis

Das Ergebnis vor Steuern im ersten Geschäftshalbjahr 2011/12 beträgt EUR -0,9 Mio und verbessert sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um EUR 0,3 Mio. Dies ist überwiegend auf das verbesserte operative Ergebnis im Kerngeschäft zurückzuführen. Der Aufwand durch den Bereich Anlagentechnik ist, wie an anderer Stelle schon erwähnt, noch belastend. Des Weiteren sind die Kosten für die laufende Finanzierung aufgrund der bekannten Eignerschaftsproblematik und der damit verbundenen Risiko-Situation deutlich höher als bei einer gewöhnlichen Betriebsmittelfinanzierung.

FINANZLAGE

Konzern-Kapitalflussrechnung (verkürzte Darstellung)	1.10.2011	1.10.2010	Veränderung
	bis	bis	
	31.3.2012	31.3.2011	
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Ergebnis nach Steuern (ohne Ergebnis aus unregelmäßigen Erfolgskomponenten)	-1,2	-0,5	-0,7
Abschreibungen	1,2	1,2	+0,0
Veränderung Nettoumlaufvermögen	0,2	-0,5	+0,7
Veränderung übrige Posten	0,7	-1,0	+1,7
Auzahlungen für Sozialplan	0,0	-0,1	+0,1
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	0,9	-0,9	+1,8
Ausgaben für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-0,8	-2,0	+1,2
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	0,1	0,1	+0,0
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-0,7	-1,9	+1,2
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0,0	4,2	-4,2
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-0,7	-2,0	+1,3
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-0,7	2,2	-2,9
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-0,5	-0,6	+0,1
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel	0,0	-0,1	+0,1
Zahlungsmittel am Anfang des Berichtszeitraums	1,1	1,6	-0,5
Zahlungsmittel am Ende des Berichtszeitraums	0,6	0,9	-0,3

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im ersten Geschäftshalbjahr um EUR 1,8 Mio auf EUR 0,9 Mio, was insbesondere auf den Cash-Effekt aus Factoring in Höhe von EUR 2,9 Mio zurückzuführen ist.

Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -0,7 Mio und ist im Wesentlichen geprägt durch Ausgaben in das Sachanlagevermögen. Die Reduzierung der Ausgaben in Höhe von EUR 1,2 Mio ist vor allem dadurch begründet, dass Neuinvestitionen in moderne Maschinen wegen der angespannten Liquiditätssituation teilweise aufgeschoben werden mussten.

Aus Finanzierungstätigkeit resultiert durch die Tilgung der Finanzverbindlichkeiten ein Cash-flow in Höhe von EUR -0,7 Mio.

Insgesamt reduzierten sich die in der Bilanz unter den Flüssigen Mitteln ausgewiesenen Zahlungsmittel des Schumag-Konzerns im ersten Geschäftshalbjahr 2011/12 um EUR 0,5 Mio auf EUR 0,6 Mio.

VERMÖGENSLAGE

	31.3.2012		30.9.2011		Veränderung	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Aktiva						
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	20,9	43	21,4	41	-0,5	-2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4,2	9	4,2	8	0,0	0
Latente Steuern	1,1	2	0,8	2	+0,3	> 100
Übrige Vermögenswerte	0,7	1	1,3	3	-0,6	-46
	26,9	56	27,7	53	-0,8	-3
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	14,5	30	13,8	27	+0,7	+5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,1	6	6,8	13	-3,7	-54
Übrige Vermögenswerte	3,1	6	2,6	5	+0,5	+19
Flüssige Mittel	0,6	1	1,1	2	-0,5	-45
	21,3	44	24,3	47	-3,0	-12
	48,2	100	52,0	100	-3,8	-7
Passiva						
Eigenkapital						
	12,0	25	13,4	26	-1,4	0
Langfristiges Fremdkapital						
Pensionsrückstellungen	18,0	37	17,7	34	+0,3	+2
Latente Steuern	1,8	4	1,7	3	+0,1	+6
Übrige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3,6	7	5,3	10	-1,7	-32
	23,4	49	24,7	47	-1,3	-5
Kurzfristiges Fremdkapital						
Rückstellungen	1,4	3	1,3	3	+0,1	+8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,4	9	5,6	11	-1,2	-21
Übrige Verbindlichkeiten	7,0	15	7,0	13	+0,0	+
	12,8	27	13,9	27	-1,1	-8
	48,2	100	52,0	100	-3,8	-7

Im Betrachtungszeitraum kam es zu keiner tiefgreifenden Änderung der Vermögenslage des Konzerns. Die Bilanzsumme hat sich um EUR 3,8 Mio reduziert. Dies ist insbesondere auf die nachfolgenden Sachverhalte zurückzuführen.

Aufgrund der Ausweitung des Factorings reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 3,7 Mio.

Gegenüber dem 30. September 2011 verringerte sich das Eigenkapital des Schumag-Konzerns durch das Konzern-Ergebnis nach Steuern (EUR -1,2 Mio) sowie das sonstige (erfolgsneutrale) Ergebnis nach Steuern (EUR -0,2 Mio) insgesamt um EUR -1,4 Mio auf EUR 12,0 Mio. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich geringfügig um 1 % auf 25 %.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten vor allem aufgrund des Fremdpersonalabbaus sowie der Einstellung des Geschäftsfelds „Regenerative Energien“ um EUR 1,2 Mio reduziert werden. Die Reduzierung der anderen Verbindlichkeiten um EUR 1,1 Mio ist insbesondere auf die Tilgung der Finanzschulden in Höhe von EUR 0,7 Mio zurückzuführen.

RISIKEN

Schumag ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit, insbesondere der Belieferung des Automotive-Sektors, naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt und nutzt konzernweit ein nach einheitlichen Regeln eingesetztes Risiko-Management-System zur Erfassung und Analyse von Risiken.

Hinsichtlich der Risikoeinschätzung der verschiedenen Risikobereiche wird auf den Risikobericht innerhalb des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2010/11 verwiesen.

Weiterführende, wesentliche Risiken als im aufgeführten Konzernlagebericht bestehen nicht.

PROGNOSE

Die im Chancen- und Prognosebericht innerhalb des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2010/11 dargestellten Sachverhalte bestehen unverändert fort.

Aachen, im Mai 2013

Schumag Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Johannes Ohlinger